

Calmer Wochenblatt

№ 83.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

82. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Insektionspreis 10 Pf., pro Seite für Stadt und Bezirkssorte; außer Bezirk 12 Pf.

Sonntag, den 26. Mai 1907

Abonnementpreis, in d. Stadt pr. Viertel, 2 Rtl. 1.10 incl. Zust. d. Post. Vierteljähr. Postbezugspreis ohne Befreiung, f. d. Ort- u. Nachb. ortsbereich 1 Rtl., f. d. sonst. Viertel 2 Rtl. 1.10, Bestellsgeb. 20 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche ist in Pfondorf Oberamts Nagold erloschen.

Calw, 24. Mai 1907.

K. Oberamt.
Amtm. Rippmann.

Tagesneuigkeiten.

Stammheim. (Eggt.) Am Pfingstmontag feierte die hiesige Kinderrettungsanstalt ihr 80. Jahresfest. Trotz der trüben und regnerischen Witterung fanden sich die Freunde dieses Hauses aus fern und nah zahlreich ein. In der geschmückten Dorfkirche sang zuerst der hiesige Kirchenchor den 103. Psalm. Nach dem aus aller Herzen gekommenen Gemeindegesang und einem weihewollen Dank- und Bittgebet des Ortsgeistlichen hielt Hr. Pfarrer Wurm aus Stuttgart die ergreifende Festrede über das Wort Apostelgesch. 2, 29: „Euer und Eurer Kinder ist diese Verheißung und aller, die ferne sind.“ Hierauf wurde der Jahresbericht vorgetragen, der mit dankbarem Herzen zurückblickte auf all die Wohltaten, die Gott an der Anstaltsfamilie getan hat in 8 Jahrzehnten sowie im abgelaufenen Jahr. Immer wieder durften es die Hauseltern samt allen Angestellten und Kindern erfahren, was der Psalmist im 84. Psalm sagt: „Gott der Herr ist Sonne und Schild, der Herr gibt Gnade und Ehre; Er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.“ 861 Kindern wurde in dieser langen Reihe von Jahren eine Heimat geboten und in manch einem wurde hier der Grund gelegt zu seinem späteren guten Fortkommen. Zwar kann die Anstalt sich nicht rühmen, daß bei allen Kindern der Erziehungszweck erreicht werde; aber immerhin ist es eine große Mehrzahl der Jüglinge, die als brauchbare Menschen der Anstalt Ehre machen und die es

dankbar anerkennen, was in ihr an ihnen getan wurde. Eine von dem lieblichen Gesang der Jüglinge eingeschlossene, überaus ansprechende Unterredung des Herrn Oberlehrers Riefner aus Stuttgart mit denselben über „Jachaus“ fand ungeteilten Beifall. Die erhebende Feier wurde geschlossen durch die kraftvolle, zu Herzen bringende Schlussansprache des Herrn Dekan Roos über das Wort Moses: „Dein Alter sei wie deine Jugend“, 5. Mos. 33, 24. Möge die Anstalt, die mit ihrem Eintritt in das Greifenalter, nicht alt geworden ist, sondern in verjüngter Gestalt würdig dasteht, noch recht viel armen Kindern eine liebe Heimat sein, darin im Geiste ihres edlen Gründers, Dr. Barths, weiter gearbeitet werde und sie so sei eine Stätte, menschliches Glend nach Kräften zu mildern. Gewiß finden sich auch in Zukunft immer wieder edle Menschenfreunde, die dieses Liebeswerk gerne weiter unterstützen.

Oberhaugkett 24. Mai. Am Pfingstmontag hielt der hiesige Kriegerverein seine Fahnenweihe ab. Dieser festliche Tag wurde durch Böllerschüsse und Tagwache mit Musik eröffnet. Um 8 Uhr war Kirchgang, an welchem auch Hr. Bezirksobmann Stadtschultheiß Konz zur großen Freude des Vereins teilgenommen hat. Um 11 Uhr war Festessen im Gasthaus zur Sonne, an welchem außer dem ganzen hiesigen Verein noch eine Deputation des Vereins von Liebelberg teilgenommen hat. Von 12 Uhr an war Empfang der Vereine, deren, trotz der ungünstigen Witterung, noch die stattliche Zahl von 25 Vereinen erschienen. Um 2 Uhr wurde der Festzug durch die krammen Festreiter, der Musik und den flotten Festdamen eröffnet, welcher zuerst durch den festlich geschmückten Ort ging und auf dem sehr schönen Festplatz eintraf. Zuerst begrüßte Vorstand Schullehrer Bauer die werten Festgäste und dankte im Namen des hiesigen Vereins für ihr zahlreiches Erscheinen,

dann trug der Gesangverein das Begrüßungslied: „Wir grüßen Dich Du Land der Kraft und Treue“ vor. Hierauf hielt Schullehrer Bauer die wohl-durchdachte Festrede. Er wies zuerst auf die Bedeutung eines solchen Ehrentages hin, sodann gab er einen kurzen Ueberblick über die Gründung und den Verlauf des jugendlich festgebenden Vereins; dann sprach der Festredner über die Bedeutung einer Kriegerjahre und über den Wahlspruch und das Sinnbild der neuen in wenigen Augenblicken enthüllten Vereinsjahre. Er wies hauptsächlich darauf hin, solchen Wahlspruch sehr zu beherzigen und die Bedeutung solcher Sinnbilder nie aus dem Auge zu lassen. Weiter erwähnte er, immer mehr Vaterlandsliebe zu pflegen und das von unseren Vätern Erworbene zu erhalten suchen. Nun dankte Schullehrer Bauer allen anwesenden Kameraden und Freunden für ihr zahlreiches Erscheinen, besonders auch dem Hrn. Bezirksobmann, welcher den militärischen Vereinen unseres Bezirks stets mit Rat und Tat zur Seite steht, nun sei auch unsern auswärtigen Mitgliedern herzlich Dank gezollt für ihre Anwesenheit; jetzt darf aber auch die hiesige Gemeinde nicht in Vergessenheit bleiben für das Wohlwollen, welches sie dem hiesigen Kriegerverein durch die Tat bewies. Nun kommt der Dank den Festdamen gegenüber, die durch Ausschmückung der Tribüne und Ehrenporten großen Fleiß zeigten, aber noch mehr taten sie durch Stiftung eines prächtigen Fahnenbandeliers; möge es sie nie reuen bei der heutigen Fahnenweihe Festdamen gewesen zu sein. Aber auch allen fröhlichen Gebern uns gegenüber sei aufrichtig gedankt und ebenso auch allen Bürgern hiesiger Gemeinde, die an der Ausschmückung des Orts viel beigetragen haben. Zum Schluß dankte der Redner noch dem hiesigen Krieger- und Gesangverein für ihre aufopfernden Leistungen. Mit der Beherzigung des Wahlspruchs: „Fürchtlos und treu“ und dem Königstoß schloß der Festredner. Nun folgte die Uebergabe der Fahne, welche von

Das Fischermädchen von der Bretagne.

Von E. W. Howard.

(Fortsetzung.)

„Großer Gott!“ dachte der schweigmächtige Priester, „ist es dahin gekommen! Ein freies, bretagnisches Mädchen, — die sich dazu hergibt! Ist das die kühne, furchtlose Guenn Robellec — gefangen, gezähmt, abgerichtet — dem Wunsch und Willen eines fremden Mannes gehorjam!“ Thymert verlagte der Atem, er zog krampfhaft an seiner Soutane, ihm war, als müsse ihm die Brust vor bitterem Weh zerpringen. Guenn fühlte sich stolz und glücklich bei ihrem Tun, das ließ sich nicht verkennen, ihre ganze Seele war willenlos hingegenben unter des Malers sorglose Hand. Ein wildes Verlangen ergriff ihn, weit hinauszufegeln mit seinem Boote, hinaus in die zornige stürmische See.

„Ich muß fort,“ rief er hastig hervor. „Ich habe wenig Zeit.“

„Aber wir haben ja noch gar nichts ausgemacht,“ sagte Guenn mit einem bedauernden Blick auf Hamor.

„Das hat keine Eile,“ sagte der Maler höflich, „wenn monsieur le recteur heute zu beschäftigt ist. Wir wollten nämlich für ein paar Tage um Gastfreundschaft auf den Lannions bitten. Das Vorurteil der Welt, monsieur le recteur — macht auch uns Künstlern das Leben schwer. Man läßt uns nicht ruhig gewähren — sogar in der kleinen Welt von Plouvenec nicht,“ setzte er lachend hinzu. Da ich Sie aber als großen Geist kennen gelernt habe, werde ich im Fall der Not nicht zögern, Ihre Hilfe für meine künstlerischen Pläne in Anspruch zu nehmen.“

„Sehr wohl, Monsieur, sehr wohl,“ versetzte Thymert, sich steif ver-

neigend; er fühlte sich durchaus nicht aufgelegt, der Kunst blindlings zu dienen und ahnte nicht im entferntesten, was Monsieur Hamor eigentlich von ihm wollte. Guenns schmeichelnde Stimme machte ihm jedoch bald klar, um was es sich handelte.

„Sehen Sie, monsieur le curé,“ begann sie glühend vor Eifer, „es ist für unser großes Bild. Ich stehe in dem Jährboot; Monsieur sagt, ich sei so hübsch mit dem großen Ruder. Aber natürlich würden alle Zuben kommen, um mich anzusehen und uns bei der Arbeit fördern. Deshalb möchten wir zu Ihnen herüber kommen, wo sich niemand darum kümmert, was wir tun. Es war meine Idee, ich sagte Monsieur Hamor gleich, daß Sie uns beistehen würden. Es trifft sich glücklich, daß sie heute gekommen sind, denn wir haben nicht viel Zeit zu verlieren. Das Wetter ist gerade jetzt noch günstig und die Beleuchtung ist gut,“ erklärte sie voll von neuerworbener Weisheit; „das Bild ist für „Salon“ bestimmt,“ fügte sie noch mit ehrfurchtsvoller Scheu im Flüsterton hinzu.

Was kümmerte sich Thymert um Beleuchtung, Malerei und Kunstausstellung — doch dem innigen Verlangen, das aus Guenns Worten sprach, konnte er nicht widerstehen. „Kind, liebes Kind,“ rief er aus, alles um sich her vergebend; „fordere von mir, was Du willst, Thymert und die Lannions sind immer bereit, Dich zu empfangen, wenn Du ihrer bedarfst.“

Er reichte Hamor flüchtig die Hand und schritt bereits im nächsten Augenblick über den Hof. Das Fragegesicht hinter ihm lachte lange und unhörbar.

14. Kapitel.

„Du bist schön, Guenn, bleibe schön für mich,“ — die Worte wirkten wie ein Zauber auf das junge Mädchen. Sie schien mit jedem Tage

der sehr empfehlenswerten Fahnenfabrik von Böbel in Stuttgart zur vollsten Zufriedenheit geliefert wurde; die Uebergabe der Fahne und des Fahnenhandbells wurde je durch eine Festdame mit einem poetischen Gruß begleitet, für das der Fahnenträger dankte, worauf das Fahnenlied: „Auf ihr Brüder hebt die Fahne“ gesungen wurde. Nach diesem ergriff Hr. Bezirksobmann das Wort und sprach seine volle Anerkennung über die Gestaltung des heutigen Festes aus und bat, auch fernerhin das Wort zu beherzigen „Einigkeit macht stark“. Weiter übermittelte er die Glückwünsche vom Präsidium des Württemb. Kriegerbundes. Hierauf wurde vom Gesangverein das Bundeslied: „Brüder reicht die Hand zum Bunde“ vorgetragen; mit diesem war der Festakt vollendet; jetzt trat die musikalische Unterhaltung zu Tage; auch den hiesigen Wirten für ihre gute Bewirtung sei auch jegliche Anerkennung gezollt; die Abschiedsstunden kamen nur zu früh wo die Vereine durch die Musik und von den Festdamen hinausbegleitet wurden. Möge jeder Festgast freudig auf die hiesige Fahnenweihe zurückschauen, denn sie verließ ohne jegliche Trübung. (Dem Wunsche „wörtlicher“ Wiebergabe dieses Berichts haben wir gerne entsprochen. D. Red.)

Herrenberg 24. Mai. Ein in Bezug auf den Appetit nicht gerade bescheidene Diebesbande haufte in vordergangener Nacht in Nödingen. Aus der Metzgerei des Köhleswirts stahl die Bande einen halben Zentner Fleisch, 20 große Schinkenwürste, einige Schinken, 80-100 Leber- und Pfefferwürste und andere, und in einem benachbarten Bauernhaus das zur Mahlzeit nötige Brot, eingemachte Früchte und Gemüse und Wokk. Als Diebe vermutet man eine Zigeunerbande, welcher in der Nähe gelagert hatte.

Neuenbürg 24. Mai. Ein Schuljunge aus Birkenfeld schoß im Uebermut mit einer kleinen Pistole gegen mehrere Mädchen, von denen ein 6jähriges in den Kopf getroffen wurde. Durch den Oberamtsarzt wurde die Kugel entfernt.

Stuttgart 24. Mai. Der Zentralvermittlungsausschuß für Obwertung sind bis zum 24. Mai nachstehende Berichte über die voraussichtliche Kirchenernte zugegangen: Freudental, (Bahnst. Besigheim): Die Ernte wird auf ca. 1500 Ztr. geschätzt und zwar Frühkirchsen, Sceden, schwarze Herzkirchsen und späte große Braunkirchsen. Gemrighcim (Bahnst. Kirchheim a. N.): Ertrag ca. 100 Ztr. rote und schwarze Kirchsen. Böchgau (Bahnst. Besigheim): Voraussichtlicher Ertrag ca. 100 Ztr. rote Spätformen, scheidige und schwarze Kirchsen. Stetten i. N. (Bahnst. Endersbach): Kirchenernte ca. 5000 Ztr.

Stuttgart 24. Mai. In der Kaka- und Schokoladeniederlage von Hermann Jaiser, Kaufmann, früher Königstraße 31, brach in vergangener Nacht Feuer aus, das kurz nach 2 1/2 Uhr von einem Wächter der Nachtwach- und Schließgesellschaft entdeckt und durch den Feuermelder der

gegenüber am Hotel zum König von Württemberg angebracht ist, von ihm der Feuerwache gemeldet wurde. Nach wenigen Minuten trafen die Löschmannschaften der Feuerwache II ein, die unter Leitung des Branddirektors Jacobi mit 3 Strahlröhren das Feuer, das in den leicht brennbaren Vorräten reiche Nahrung fand, etwa eine Stunde lang bekämpften. Besitzer des Hauses ist der Inhaber des Band- und Seidewarenengeschäftes Karl Frank, Königsstraße 56. Die Räumlichkeiten waren erst seit ersten April durch Jaiser gemietet worden. Die Ursache des Brandes konnte noch nicht ermittelt werden. Der Schaden scheint bedeutend zu sein.

Heilbronn 24. Mai. (Bericht über den Heilbronner Ledermarkt vom 22. Mai.) Die Zufuhren zum Marke betragen 30 000 kg. Der Geschäftsgang war in Folge des Preisrückgangs der rohen Ware etwas flau und dementsprechend wurden auch niedrigere Preise für die fertigen Leder geboten. Am meisten begehrt waren Sohlleder und deutsche Wildoberleder. Es wurden verkauft und amtlich verwogen: 1. Sohlleder 3272 kg, 2. Schmal- und Wildoberleder 16892 kg, 3. Zeugleder 392 kg, 4. Kalbleder 289 kg, zusammen 20 845 kg, mit einem Gesamtumsatz, einschließlich Schafleder, Rehfelle und rohe Ware von 98 000 M. Der nächste Ledermarkt findet am Mittwoch, den 28. August statt. Es kann vor dem Marke unentgeltlich Leder eingelagert werden.

Belzheim 22. Mai. Mit dem Eisenbahnbau wird es nun ernst. Das 1. Los von Schorndorf bis Niedelsbach ist vergeben und die Arbeiten in Angriff genommen. Das 2. Los bis Rudersberg ist ebenfalls zur Vergebung ausgeschrieben. — Die kalte Witterung vorige Woche hat bei uns keinen Schaden gebracht. Die Obstblüte verspricht etwa eine Drittelernte. Die Winterfruchtfelder haben durch die lange Schneedecke (Dezember bis Mai) ziemlich stark gelitten, so daß vielfach umgepflügt und Gerste usw. nachgesät werden mußte. Die Frühjahrssaat entwickelt sich gut. — Trotz der ungünstigen Witterung hatten wir über Pfingsten einen starken Fremdenverkehr.

Ulm 24. Mai. Der Magistrat von Neu-Ulm will dann, wenn die Neu-Ulmer Metzger sich nicht herbeilassen, die Fleischverkaufspreise mit den Einkaufspreisen besser in Einklang zu bringen, in Erwägungen über die Errichtung einer städtischen Verkaufsstelle für Fleisch eintreten, in welcher auswärtige Viehzüchter- und Händler Fleisch austhauen können.

Berlin 24. Mai. Zu den Massenverhaftungen russischer Studenten berichtet das „Berl. Tagebl.“: Die 5 Leiter der Lesehalle sind am heutigen Tage als lästige Ausländer ausgewiesen worden. Zwei andere Studenten, die beschuldigt werden, gemeinsam mit den vor einigen Tagen verhafteten Anarchisten Karfunkelstein und Weiß, sich eines Vergehens gegen § 128

N.-Str.-G.-B. (Geheimbündelei) schuldig gemacht zu haben, wurden der Staatsanwaltschaft zugeführt und sind in Untersuchungshaft genommen worden. Ein anderer Student der sich mit einem falschen Paß in Berlin aufhält, wird sich ebenfalls vor Gericht zu verantworten haben.

Wien 24. Mai. Der hervorstechende Zug der Wahlen ist auch diesmal der Erfolg der Sozialdemokraten. Sie haben bis jetzt 19 Sitze errungen und dürften noch 5 oder 6 bekommen, so daß sie mit einer Mandatszahl von über 80 die stärkste Partei im Abgeordnetenhaus sein werden. Die Alldeutschen sind nur da durchgedrungen, wo sie von antisemitischer Seite unterstützt wurden. So ist auch Hermann Wolff gegen den Fortschrittler Eppinger gewählt worden. Die Jungtschechen haben die bei den Hauptwahlen erlittene Schlappe zum großen Teil wett gemacht und in den meisten Bezirken, wo sie zur Wahl standen, gesiegt. Den Christlich-Sozialen haben die Stichwahlen nur 5 Mandate gebracht. In Wien haben sie 4 verloren, 2 an die Sozialdemokraten und 2 an die Freisinnigen. Die Herrenhausmitglieder, die für das Abgeordnetenhaus kandidiert haben, sind sämtlich unterlegen. Nur Herr von Bilinski ist gewählt worden. Die Merkmalen haben sich in Stärke von 19 Mann den Christlich-Sozialen angeschlossen. Somit ist eine Zentrumspartei als Gegengewicht gegen die Sozialdemokratie gebildet.

Paris 24. Mai. New-York Herald berichtet aus Teheran, daß Salar-El Dowleh, Bruder des Schahs, der unlängst einen Aufruf veranstaltete und einige Ortschaften geplündert hatte, nummehr mit 15 000 Anhängern vorrückt. Diese Meldung hat in der Hauptstadt große Aufregung hervorgerufen und Truppen sind in aller Eile aufgeboden worden, um gegen den Auführer vorzugehen. Der Bruder des Schahs hat Soldaten nach der Stadt Hamadan geschickt mit dem Befehl, Proviant für seine Truppen bereit zu halten. Hamadan ist die Hauptstadt der Provinz gleichen Namens und hat eine Bevölkerung von ca. 30 000.

Stadtsamt Calw.

Getraute.

- 20. Mai. Georg Friedrich Beck, Fuhrmann hier und Rosa Rümmele von Bildechingen DA. Horb.
- 20. „ Paul Hermann Gehring, Lokomotivheizer hier und Marie Mathilde Beck hier. G. Storbene.
- 24. Mai. Elsa, T. d. Fabrikarbeiterin Suzanne Schaal hier, 10 Tage alt.

Reklameteil.

Magenleidenden teilt gerne und unentgeltlich Herr Christian Böhner jr. in Sigmarswangen (Württ.) mit, wie er auf einfache Weise von seinem langen und qualvollen Magenleiden befreit wurde.

lieblicher zu werden. Eine Flut neuer Gedanken, das innere Glück, das ihr Hamors ständige Gegenwart bereitete, das stolze, beseligende Gefühl, daß ihr bedürftige, ihr eifriges Streben, allen seinen Wünschen gerecht zu werden — durchgeistigte ihr ganzes Wesen wie nie zuvor. Keine glückliche Braut, selig im Bewußtsein von ihm, dem Herrlichsten von allen, auserkoren zu sein, konnte sich sicherer wonnestrunkener fühlen, als Guenn in diesen schönen Tagen. Kein tapferer junger bretagnischer Edelmann, der an der Spitze der Chouans zwischen den mächtigen Granitmauern seiner eigenen blühenden Besitztümer gegen die Republikaner marschierte, hatte je von reinerer Hingabe für seine heilige Sache geglöhnt, als dieses feurige, treue Herz für das, was es als seinen hohen Beruf empfand. Sie gab ihr Herz dem neuen Gefühle hin, wie sich die Rose dem warmen Strahl der Sommerionne erschließt, alle weiblichen Triebe in ihr erwachten, die kleinen Rauheiten und Schroffheiten ihres Wesens verschwanden und nur selten noch zeigte sich der alte trockige Zug um ihre jungen Lippen. Dabei verlor sie nichts von ihrer Eigenart, die sie so vorteilhaft vor den andern Mädchen auszeichnete — sie bewahrte ihren Abscheu vor jeder Falschheit und Hinterlist, ihre Gerechtigkeitsliebe, die sie trieb, sich der Schwachen und Wehrlosen anzunehmen und die Abwesenden zu verteidigen — Jüge, die man in jedem Rang und Stand so selten bei dem weiblichen Geschlecht antrifft und die doch wahrlich für die höhere Bildung des Weibes wichtiger sind als Keramik und Sanskrit. —

Guenn hatte ihr Lebenlang etwas zu schützen und zu pflegen gehabt, ein Vögelchen, das aus dem Nest gefallen war, ein krankes oder gequältes Tier, das sie in der zerlumpten Schürze nach Hause trug. Seit ihrem sechsten Jahr hatte man sie in Blouvenec so gesehen, und das zornige kleine rofige Ding wußte dabei tapfer die geballte Faust gegen die sie verfolgenden

bösen Dämonen zu brauchen. Später sorgte sie wie ein ängstliches Mütterchen für Rannic, der noch jetzt, obgleich er so klug geworden, seiner Dummheit halber ihre Pflege nicht entbehren konnte. Auch Jeanne stand unter ihrer Obhut; sie selbst plagte sie zwar zu Zeiten aufs unverantwortlichste, aber wehe demjenigen, der es außer ihr gewagt haben würde, Jeanne zu nahe zu treten! Kurzum, Guenn liebte „ihre Leute,“ und beschützte alle, die ihrer Hilfe bedurften.

Und nun widmete sie ihre liebende Fürsorge, diesen mächtigsten aller Triebe, Hamors Wille, Hamors Interessen, und vor allem Hamor selbst. Sie brachte sein Atelier in Ordnung, stellte Blumen in seine Vase, wusch seine Pinsel und als sie ihn eines Tages schlafend fand, legte sie sorglich einen Shawl über seine Knie, wofür sie nur ein rauhes: „Nimm die Decke weg, ich lasse mich nicht verhätscheln!“ als Dank erhielt. Solche Kleinigkeiten konnten sie jetzt nicht mehr berühren. Selbst wenn Monsieur Hamor Jeanne auf die Wange klopfte, fühlte sie keine Eifersucht mehr. Jeanne war ja ein Kind und stand nicht in so ernstem Bündnis mit Monsieur wie sie selbst. Sogar Staunton entging die Veränderung im Neuhern und Innern des Mädchens nicht, obgleich er gerade in eine neue, große Strandlandschaft vertieft und zudem sterblich verliebt war in eine junge Dänin drüben in Nevin. Trotz eigener Arbeit, Hoffnung und Liebeslust ließ er eines Tages, als Guenn freundlich grüßend an ihm vorüberschritt, die Bemerkung fallen: „Das hübsche Kind wird ja alle Tage größer und schöner!“

Unter dessen hatte sich in Guenns Kopf eine andere Idee festgesetzt; ihr kam plötzlich die unbestimmte Empfindung, als fehlten ihr verschiedene äußere Zutaten um Hamors ganzen Beifall zu erringen.

(Fortsetzung folgt.)



Ämtliche und Privatanzeigen.

K. Amtsgericht Calw.

Beschluß.

vom 21. Mai 1907.

In dem Konkurse des Ludwig Bauer, früheren Wabbesizers in Teinach, wird das Verfahren aufgehoben, nachdem der Schlußtermin am 13. November 1900 abgehalten und die Nachtragsverteilung, von deren Erledigung die Aufhebung des Verfahrens abhängig gemacht worden ist, vollzogen ist.

Oberamtsrichter
Hölder.

Calw.

Reisig-Verkauf

(der letzte pro 1907)

am Montag, den 27. Mai, vorm. 10 Uhr, im Gasthaus zum Rappen hier, aus dem Stadtw. Meißersberg und Radersberg:

zusammen 1180 geb. Nadelholzwellen.

Gemeinderat.

Rötenbach.

Brennholz-Verkauf.



Am Montag, den 27. Mai ds. Js., nachmittags 3 Uhr, kommen auf dem hiesigen Rathaus

30 Nm. forchen u. tannenes u. 12 Nm. buchenes Brennholz aus den hiesigen Gemeindewaldungen im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf. Käufer sind eingeladen.

Den 23. Mai 1907.

Gemeinderat.

Ottenbronn, Oberamt Calw.

Veraffordierung von Hochbauarbeiten.

Die bei Renovierung des Schulhauses, Erbauung eines Gemeindebadhauses und neuer Schüleraborte hier vorkommenden Arbeiten werden im Submissionsweg vergeben.

Die Ueberschlagsstimmungen betragen:

	Schulhaus	Badhaus	Aborte
Grab- und Maurer- u. Arbeit	1450 M.	2070 M.	728 M.
Zimmer-Arbeit	650 M.	425 M.	390 M.
Feuerungsbau-Arbeit	—	550 M.	—
Gips-	830 M.	250 M.	187 M.
Schreiner-	380 M.	95 M.	195 M.
Glaser-	100 M.	80 M.	35 M.
Schlosser-	170 M.	180 M.	105 M.
Flächner-	485 M.	105 M.	112 M.
Anstrich-	680 M.	115 M.	75 M.
Pflaster-	500 M.	80 M.	65 M.

Die Unterlagen des Affords liegen auf dem Rathaus hier zur Einsicht auf, ebendasselbst wollen die betreffenden gest. Offerte bis

Donnerstag, den 30. Mai ds. Js., nachmittags 4 Uhr, kostenfrei eingereicht werden.

Den 21. Mai 1907.

Schultheißenamt.
Erlenmaier.

Freiwillige Feuerwehr Calw.



Sämtliche neuangemeldeten Mannschaften, sowie solche junge Männer, die unserem Korps beizutreten beabsichtigen, wollen sich am Montag, den 27. Mai, abends 8 Uhr, in der „Schwane“ behufs Aufnahme und Einreihung einfinden.

Das Commando.

Im Anfertigen von Fenster- u. Bilderrahmen

empfehlen sich

Gottb. Renz, Glaser,
vorm. C. Hänßler, bei der alten Apotheke.

Süddeutsche Zeltmission.

Vom 24. dieses bis 30. dieses wird Herr Evangelist Vetter dienen und folgende Themen behandeln:

Freitag abends 8 Uhr:

Ist eine Belehrung für den modernen Menschen notwendig?

Samstag abends 8 Uhr:

Wie haben wir uns zu Christi Blut zu stellen?

Sonntag abends 8 Uhr:

Der Zustand der Verdammten in der Hölle?

Jedermann ist freundlich eingeladen.

Eintritt frei.

Das beste Veilchenseifenpulver

mit den

schönsten und prächtigsten Geschenken in jedem Paket

ist das

Veilchenseifenpulver

„Marke Kaminfeger“.

Jeder Käufer ist sicher hochbefriedigt und kauft nichts anderes mehr!

In den meisten Geschäften à 15 Pfg. zu haben.

Vorsicht! Man achte auf die „Marke Kaminfeger“!

Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.



Chili-Salpeter

ist wieder eingetroffen.

E. Georgii.

16-1700 Mark

werden gegen gute Bürgschaft bis 15. Juli aufzunehmen gesucht. Von wem, sagt die Red. ds. Bl.

Hirsau.

Wohnung

zu vermieten

per sofort oder 1. Oktober.

Villa Hasenhein.

Schönes, freundliches, möbliertes

Zimmer

ist auf 1. Juni oder später an einen besseren Herrn oder Fräulein zu vermieten. Näheres in d. Exped. ds. Bl.

Kaffee

in billigen wie besten Sorten, roh und jede Menge frisch gebrannt, empfiehlt bestens

C. Serva.

2 Stück sehr guterhaltene

Fahrräder

mit Freilauf und Rücktrittbremse à M. 50.— und M. 60.— sämtliche 1 dto. ohne Freilauf M. 45.— gegen bar verkauft

Friedrich Herzog.



In obnarren Jahren bieten

Mehlretters Mostsubstanzen

in Extraktform einen vorzüglichen Ersatz für Apfelmose. Das hiermit hergestellte Getränk schmeckt besser wie viele Naturmüste u. kostet trotzdem nur 6 Pfennig pro Liter.

Preis

pro 1/2 Eimer-Portion = 150 Lit. 3 Mk.

Man verlange in allen einschlägigen Geschäften stets nur Mehlretters Mostsubstanzen.

Generalvertrieb für Württemberg

Kohler & Pflaum,
Weilderstadt.

Empfehle mich im

Kleidernähen

in und außer dem Hause, in der einfachsten bis zur feinsten Ausführung.

Else Diehl,
Ernstmühl.

Birka 30 Zentner

ewig Kleeheu

verkauft

Seeger, Bäder.

Monatsfrau

gesucht, sofort oder möglichst bald. Zu erfragen bei der Redaktion ds. Bl.



Bürgerverein Calw.

Montag, 27. Mai, abends 8 Uhr,
Versammlung

bei Bäckermeister Gadenheimer.
Tagesordnung: Abstimmung und Besprechung eines gemeinschaftlichen Ausfluges.

Naturgeschichtliche Ausstellung im Georgenäumsaal

Die große naturgeschichtliche Sammlung des Mineralogen **M. Mende** kann nur einige Tage ausgestellt sein. Dieselbe ist geöffnet von morgens 10 Uhr bis abends 6 Uhr.
Eintritt die Person 40 S. Um recht regen Besuch wird gebeten.

Wir bringen zur Kenntnis, daß wir einen nach den neuesten Erfahrungen gebauten, absolut feuer- und diebesicheren

Stahlpanzer-Safe-Schrank

aufgestellt haben.
In demselben befinden sich 40 Schrankfächer (Safes), welche an Jedermann vermietet werden zur sicheren Aufbewahrung

von Wertpapieren, Dokumenten, Schmuckstücken und anderen Wertgegenständen unter eigenem Verschluss des Mieters.
Die Bestimmungen werden auf Wunsch kostenfrei zugesandt; ebenso ist die Besichtigung der Safes-Anlage während der Geschäftsstunden gestattet.

Spar- und Vorschubbank Calw,
e. G. m. u. S.

Calw.

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Sonntag, den 26. Mai 1907, stattfindenden

Nachhochzeit

in das Gasthaus zum „Stern“ hier freundlichst einzuladen.
Friedrich Widmann.
Anna Widmann, geb. Walz.

Unterjesingen.

Beitritts-Einladung.

Nachdem ein größerer Teil unserer Anlage jetzt in Betrieb ist und der Rest in Bälde in Betrieb kommt, soll demnächst eine II. Serie für Hauseinrichtungen beginnen.

Wir laden hiemit weitere Interessenten aus den angeschlossenen Orten zum Beitritt und Anschluß freundlichst ein.

Anmeldungen und Bestellungen wollen bei uns oder bei den in jedem Ort aufgestellten Agenten bis 15. Juni ds. Js. gemacht werden. Später einlaufende Bestellungen können nicht sofort berücksichtigt werden.

Den 18. Mai 1907.

Elektrische Kraftübertragung für den Bezirk Herrenberg und Umgebung,

e. G. m. b. H.

Ohne teure Zutaten schmackhaft zu kochen, ermöglicht

MAGGI^s Würze.

Man beachte die jedem Originalfläschchen beigegebene Anleitung.
Eugen Dreiss.

Am nächsten Montag bringe ich eine große Auswahl

Kühe, Kalbinnen und Rinder
in Wildberg im Hirsch in meinen Stallungen zum Verkauf, wozu Liebhaber höflich einlade.

Rubin Josef Löwengart.

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der K. Delig'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Kholff in Calw.

Stuttgarter Frauenlose

à 1 .M. empfiehlt und versendet
Friseur **Winz.**
(Ziehung garantiert 5. Juni.)
Bei Freiburger fielen Gewinne auf
Nro. 22 171, 22 168, 79 439, 217 238.

Eine größere Partie Weizenkern zu
Hühnerfutter

empfehlen
F. Nonnenmacher,
äußere Mühle.

f. Limburgerkäse,

vorzüglich im Geschmack und sehr fett
versendet in Kistchen u. Postcolli dr. Pfd.
zu 34 S unter Nachn. die Käseret
Renningen O. Leonberg.

Unterzeichneter verkauft sein ganzes

Gipsergerüstholz,

sowie **Schrauben u. Seile,**
und kann jeden Tag ein Kauf ab-
geschlossen werden.
Carl Lamm, Gipser
in Simmozheim.

Die Buchdruckerei des Calwer Wochenblattes

Lederstr. 151

liefert rasch und billig
in schöner Ausführung

Broschüren, Grabreden,
Statuten, Rechnungen,
Preislisten, Mitteilungen,
Briefbogen, Circulars,
Speise-, Wein-, Adress-,
Verlobungs- u. Besuchs-
karten, Briefumschläge
etc. etc.

Teinach.

Eine 6jährige mittel-
schwere
Apfelschimmelstute
zu jedem Geschäft, auch
zum schweren Zug taug-
lich, steht dem Verkauf aus

Chr. Kirchherr, Sägewerk.

Neubulach.

Am Montag, den 27.
ds. Mts., abends 7 Uhr,
verkauft der Unterzeichnete
einen Wurf

schöne reine Milchschweine.
Fr. Luer, Wagner.

Zwei 13 Wochen
trächtige

Mutterschweine
verkauft
Wilhelm Moros,
Althengstett.

Wer liefert große Säcke
zum Versandt von Papierabfällen?
Angebote befördert die Exped. ds. Bl.

Der heutigen Nummer liegt
ein Prospekt der Firma **Schwetach u.
Seidel,** Tuchfabrik und Versandhaus
in Spremberg (N.L.) bei.

Ein vorzügliches,
dunkles
Bier,
Münchener Erbsä

aus der Brauerei Widmayer, Magstadt,
empfehle ich neben meinem hellen Bier,
offen und in Flaschen.

Fr. Kopf,
Lederstraße.

Ia. Corinthen

(kleine
Weinbeere)
in bester
trockener Ware,
sowie

gequetschte Corinthen

empfehlen zu billigsten Tagespreisen.
Emil Georgii.

Einen Posten beste Englischlederhosen

in jeder Größe, auch für Burschen,
gibt billig ab so lange Vorrat

Fr. Wetzel.

Auf 1. Juli wird ein anständiges,
in Küche und Haushalt erfahrendes

Mädchen,

das schon in besserem Hause gedient
hat, bei hohem Lohn gesucht.
Zu erfr. in der Red. ds. Bl.

Fleißiges Mädchen

im Alter von 14—16 Jahren per sofort
gesucht.

G. F. Grünemai jr.,
Calw.

Arbeiter

gesucht für sofortige, ständige Be-
schäftigung von der

Brunnen-Verwaltung Bad Teinach.

Hausarbeit gesucht.

Ein älterer aber noch rüstiger Mann,
der an pünktliches Arbeiten gewöhnt ist,
sucht eine leichte Beschäftigung als
Hausarbeit, von einer Fabrik od. dergl.
und am liebsten in Holzartikeln.

Näheres im Compt. ds. Bl.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und
unentgeltlich mit, was mir von jahre-
langen, qualvollen Magen- und Ver-
dauungsbeschwerden geholfen hat.

A. Hoock, Lehrerin, Sachsenhausen
bei Frankfurt a. R.

Stammheim.

Unterzeichnete verkauft wegen Todes-
falls ihres Mannes am Montag, den
27. Mai, nachm. 2 Uhr, einen stützigen

Jagdswagen

und einen schweren

Steinwagen,

mit 60—70 Str. Tragkraft.
Auguste Nau.

Siegu 1 landw. Beilage.